

# PFARRE ST. FRANZISKUS

Linz, Neubauzeile 68, Telefon 38 00 50, Mobil 0676 / 87765195  
E-Mail: pfarre.stfranziskus.linz@dioezese-linz.at  
Homepage: www.dioezese-linz.at/pfarren/linz-stfranziskus/

1/2016

## GOTTESDIENSTZEITEN

SONNTAG

9.30 Uhr

Mittwoch

9.15 Uhr

Seniorenzentrum Neue Heimat

Flötzerweg 95-97

# unterwegs

## WORT DES JAHRES 2016 ?

### WILLKOMMENSKULTUR

ist auf jeden Fall out,  
**GRENZSICHERUNG** hätte  
derzeit sicher mehr Chancen.  
Aber wer weiß, was 2016 noch  
bringen wird.



Im christkatholischen Raum sollte die Wahl in diesem Jahr wohl auf **BARMHERZIGKEIT** fallen. Aber was bedeutet BARMHERZIGKEIT konkret? In unserem Leben? In die Alltagssprache übersetzt? Vielleicht würden wir sagen: „Barmherzigkeit? Na ja, das hat etwas mit Güte zu tun, mit Verzeihen, geht so in Richtung ‚Gnade vor Recht ergehen lassen‘.“

Nichts dagegen einzuwenden. Es gibt ja diese wunderbare Geschichte vom verlorenen Sohn oder – wie man jetzt zu sagen pflegt – vom barmherzigen Vater. Da hat der jüngere Sohn das ihm rechtmäßig zustehende Erbe fern der Heimat vergeudet, kehrt in seiner Ausweglosigkeit reumütig heim – und der Vater fällt ihm vor Freude um den Hals, feiert ein Fest. Wir fragen uns zwar mit dem älteren, rechtschaffenen Sohn, wo denn da die Gerechtigkeit bleibt, hoffen aber insgeheim, dass auch uns ein barmherziger Vater entgegenkommt, sollten wir einmal die Rolle des jüngeren Sohnes gelebt haben.

Zum Thema ‚Barmherzigkeit‘ gibt es aber noch eine andere wunderbare Geschichte, die vom **barmherzigen Samariter**. Da liegt einer ausgeplündert und halbtot im Weg. Ein Priester und ein Levit kommen vorbei, sehen ihn und gehen vorüber. „Keine Zeit, geht mich nichts an“. Ein Samariter kommt, sieht ihn, wird von Mitleid bewegt und „übt Barmherzigkeit an ihm“: Tut, was dem Halbtoten nottut und guttut. Nimmt sich Zeit, der Mensch am Weg geht ihn etwas an. Es geht nicht um Verzeihen, es geht um Hilfe in Not.



Ich habe einmal eine Fortsetzung dieser Geschichte gelesen: Der Samariter zieht eine Woche später wieder dieses Weges. Wieder liegt einer halbtot da und der Samariter hilft wie zuletzt. Das wiederholt sich Woche für Woche. In der siebten Woche aber bindet er den Halbtoten auf sein Lasttier, legt die zwei Denare für den Wirt in die Satteltasche, gibt dem Esel einen Klaps und der trabt alleine los. Den Weg kennt er ja längst selber. Der Samariter aber geht den Spuren der Räuber nach, spürt sie auf, holt dann Verstärkung und legt den Räubern das Handwerk ...

**Geschichten zum Thema Barmherzigkeit. Mit welcher der handelnden Personen können Sie sich identifizieren? Situationselastisch mit dem tüchtigen älteren Sohn bzw. dem jüngeren, dem Taugenichts? Gehen Sie an der Not vorbei wie der Priester oder der Levit? Übernehmen Sie zur Not auch die Rolle des Vaters oder des Samariters? Des Samariters der Fortsetzungsgeschichte?**

**Es ist sicher nicht belanglos, welche Rolle wir in der Geschichte spielen ...**

*Karl Böck*

**Tut Gutes allen, helft den Unterdrückten, stiftet Frieden, liebet euren Nächsten!  
Das ist ein Fasten in den Augen Gottes.**

**Lassen wir uns von der Osterfreude anstecken,  
zu Menschen der Hoffnung werden,  
offen für das Neue, das Gott uns immer wieder schenken möchte!**

**Ein gesegnetes Osterfest wünschen**

*Pfarrmoderator Rupert Granegger  
und Pfarrassistentin Ursula Schögl*

## DER BLICK IN DIE AUGEN



**Benno Elbs, Bischof von Feldkirch**

Wir müssen immer wieder neu lernen, in das Angesicht des Mitmenschen zu schauen.

Wo Menschen verlernt haben, dem anderen in das Angesicht zu schauen, sind Grausamkeiten und Gräueltaten wie der Holocaust möglich. Drei Haltungen können dabei helfen, dass Menschen Menschen bleiben und der

Zusammenhalt einer Gemeinschaft, einer Gesellschaft gestärkt wird.

Dankbarkeit: Wer wahrnimmt, was ihm geschenkt ist an Liebe, Wertschätzung, Wohlstand, Sicherheit, der wird dankbar und teilt diese tiefe Freude.

Achtsamkeit macht sensibel für die Freuden und für die Nöte der Mitmenschen, für die Natur und die Umwelt. Sie entfaltet eine heilende Kraft.

Vertrauen macht das Leben lebenswert. Anderen vertrauen zu können, Vertrauen und Liebe zu erfahren, schenkt ein positives Grundgefühl. Christen vertrauen, dass uns allen gemeinsam von Gott her eine gute Zukunft geschenkt ist.

## MENSCH SEIN

Die Begegnung mit unterschiedlichen Menschen ist immer auch die unterschiedliche Begegnung mit demselben Gott.

Als Flüchtlingsbetreuerin bin ich im Laufe der Zeit unzähligen Menschen begegnet. Sie sind da, aber noch lange nicht angekommen. Sie sind fremd, die Verständigung meist schwierig. Sie sind anders: Anders denkend, anders gläubig, anders handelnd. Trotz dieser Tatsachen erlebe ich doch tiefe Begegnungen in Verbundenheit, in Wertschätzung und voll Zuneigung, ja, Momente, in denen ich spüre, dass Gott nahe ist. Ich glaube daran, dass Gott im Innern jedes Menschen wohnt. Nur – wie da hingelangen? Natürlich bei sich selbst anfangen! Meist geschieht vieles ohne mein Zutun, ist nicht machbar, wird geschenkt. Meinen bescheidenen Part sehe ich darin, offen und mit Gottvertrauen auf Menschen zuzugehen, und meine Mäntelchen, die ich mir gern umhänge, – wie Besserwisserei, Rechthaberei, Vorurteile, und wie sie alle heißen –, immer wieder Stück für Stück abzulegen. Besitz, Titel, Macht zählen bei echter Begegnung nicht. – Abgelegt.

Oft geschieht es dann schnell, dass Geschlecht, Sprache, Nationalität, Religion keine wesentliche Rolle mehr spielen. Weg vom Schein, Hin zum Sein! Begegnung auf menschlicher Basis! Wohlwollendes Zuhören und Da-Sein! Nicht im Büro, eher bei einer Tasse Tee im Zimmer, erfahre ich von Dingen, die noch nie ausgesprochen wurden. Leidvolle, peinliche, lustige Erlebnisse – und Gott ist da! Es sind Begegnungen, die berühren, anrühren und mich die Nähe Gottes spüren lassen.

Ein Iraker, gut 40 Jahre alt, wurde von mir während eines Deutschkurses betreut. Er war sehr freundlich,

jedoch als ich ihm die Hand reichen wollte, griff ich ins Leere. „Schnell weg mit dem Mäntelchen: Beleidigter Stolz – Gleichberechtigung, flieg gleich hinterher!“ Er hat seine Handfläche auf seine Brust, in Herznähe, gelegt und sich leicht verbeugt. Ein zweiter Integrationsversuch meinerseits am nächsten Tag scheiterte ebenso. „Mäntelchen Widerspenstigkeit und Hartnäckigkeit – abgelegt!“

So habe ich das „Ritual“ anfangs mitgespielt, später ehrlich übernommen. Andere Länder, andere Sitten. Es ist eine respektvolle Geste, was soll's? Das wiederholte sich nun 6 Monate lang 2 x täglich. (Einmal habe ich eine Freundin unabsichtlich so begrüßt.) Der Kurs war vorüber und unser letzter gemeinsamer Tag angebrochen. Der Abschied kam und wir standen einander gegenüber – der Iraker und ich. Ich ganz feierlich mit „seinem“ Ritual. Er sagte „Danke“, umarmte mich und drückte mich fest. Beide hatten wir Tränen in den Augen. Und ich spürte: Der Respekt hat um ein ganz tiefes Wohlwollen dem Anderen gegenüber zugenommen. Mensch sein!

Es klingt pathetisch, aber es war ein „erlöst sein“, das ich verspürte, als hätte Gott uns „mit-umarmt“. Was da alles überwunden wurde! Letztendlich Dinge von außen zugetragen, hineingeboren, Geschlecht, Kultur, Religion, alles wichtige Mäntelchen. Aber es tut so gut, sie im richtigen Moment abzuwerfen und sich auf unser gemeinsames Menschsein zu besinnen. „Mensch sein“, ist es nicht das, was Gott von uns will?

**Sigrid Fellner**

lebt in Linz/Heiligste Dreifaltigkeit und ist leidenschaftliche Flüchtlingsbetreuerin bei der OÖ Volkshilfe

Diesem Pfarrblatt liegt ein **Zahlschein der CARITAS** bei. Bitte legen Sie ihn nicht achtlos zur Seite, sondern **nehmen Sie ihn zur Hand und nehmen Sie sich ein Herz, Ihren Beitrag gegen Armut in Oberösterreich zu leisten!**  
**Auch gegen Armut in unserer Pfarre.**  
**10 % Ihrer Spende fließen ins Budget der Pfarrcaritas**

## WUSSTEN SIE,

- dass in der Rubensstraße am Linzer Stadtrand in Pfarrnähe seit mehreren Monaten 30 Flüchtlinge (21 Erwachsene und 9 Kinder im Alter bis zu 6 Jahren) in einem Selbstversorger-Quartier unter der Betreuung der Volkshilfe untergebracht sind?
- dass diese **KEINE Mindestsicherung** bekommen, sondern von Österreich nur Verpflegungsgeld, pro Tag und Erwachsener € 5,50  
für Kinder über 3 Jahre € 4,00 und  
für Kinder bis 3 Jahre € 0,65 pro Tag  
für Bekleidung pro Tag € 0,41 und  
an Schulgeld pro Tag € 0,54
- dass Flüchtlinge im Rahmen der Selbstversorgung **KEIN Taschengeld** erhalten, sondern ihnen für gemeinsame Freizeit-aktivitäten pro Tag € 0,32 zur Verfügung gestellt werden?
- dass acht Lehrerinnen und Lehrer der NEUEN MITTELSCHULE in St. Martin/Traun seit einigen Wochen diesen Flüchtlingen in zwei Gruppen **EHRENAMTLICH** täglichen Deutsch Unterricht erteilen? Und
- dass ein pensionierter Deutschlehrer täglich mit beiden Gruppen Hausübungen macht?
- dass die Schuldirektorin über den Unterricht folgendes geschrieben hat: *Das Feedback der Lehrer ist sehr gut bis sehr berührend. Auch wenn ich zwischendurch kurzfristig Zweifel hatte, ob „die Sache für mich nicht zu groß wird“, weiß ich heute, dass es die absolut richtige Entscheidung war. Die Teilnehmer sind sehr bemüht und fix dabei! Die unterrichtenden Lehrkräfte genießen das Unterrichten ohne Notendruck und sind vom Wollen ebenso beeindruckt!*
- dass die in unserem Pfarrhaus untergebrachte Flüchtlingsfamilie bereits mehrmals im Dolmetsch-Einsatz war und Roghi mehrmals Flüchtlingsfrauen zu Ärzten bzw. ins Krankenhaus begleitete?

### Im Kindergarten

Ein Mädchen wird gefragt:

„Sind bei euch im Kindergarten auch Ausländer?“

Antwortet das Mädchen:

**„Nein, bei uns sind nur Kinder!“**

## REALITÄT ERKENNEN



von Helmut SCHÜLLER

### Was dieses Land, mitsamt Europa, weiterbringen würde?

#### Die Anerkennung der Realität:

Wir haben uns im Süden der Erde mit unserer „Will-haben“-Mentalität schwerst verschuldet, und jetzt kommen die Gläubiger – verfolgt oder/und verarmt – zu uns und stellen den Kredit fällig. Wir haben sämtliche Obergrenzen dieses Planeten und die Untergrenzen von Respekt für die Würde und die Grundrechte aller Menschen ignoriert. Wir haben in der Wirtschaft diejenigen die Oberhand gewinnen lassen, die uns mitnachsen lassen an Gewinnen auf Kosten von immer mehr Menschen – bei uns und in der Welt.

Weiterbringen würde uns: Eine Erwachsenengeneration, die damit aufhört, tagsüber Profit und Wohlstand maximierend das Gegenteil dessen zu praktizieren, was sie der Jugend in Sonntagsreden, Bildungsziel Diskussionen und „Werte“-Katalogen vermittelt. Eine Kirche, die ihre Gemeinden an der Basis der Gesellschaft als Praxisorte neuen Denkens und Handelns unterstützt und sich nicht mehr in Strukturreformen mit Secondhand-Konzepten für die „Verschlankung“ von Dienstleistungskonzernen aufreibt.

Wir brauchen **Politiker mit Puste** für mehrere Wahlniederlagen, die mit der Wählerschaft über Tatsachen und Notwendigkeiten reden, statt diese Stimmen maximierend, in behaglichen Illusionen zu wiegen. **Und Wähler**, die sich um eine zukunftssträchtige Politik kümmern – an der Urne, in den Sprechstunden der Abgeordneten und in den eigenen Lebensprioritäten.

# 29.1.2016 ERZÄHLCAFE ZUM KENNENLERNEN



Es sind jetzt bald eineinhalb Jahre, dass Roghi und Ali mit Maryam und Elisabeth unser Pfarrhaus beleben. Sie haben sich in dieser Zeit bestens

eingelebt, uns, unsere Pfarre und unsere Art zu leben kennengelernt und jede Möglichkeit, mitzuleben und mitzuarbeiten genützt.

Das von Ursula Schöggel und dem Arbeitskreis für Integration initiierte Erzählcafé machte es möglich, dass auch wir einmal etwas mehr von ihnen kennenlernen konnten - von ihren iranischen Wurzeln, von Land, Kultur, von ihrer Lebenssituation und auch von kulinarischen Spezialitäten.

Als ersten Schritt konnten sich um 15 Uhr interessierte KöchInnen unter Anleitung von Roghi selber in persisch kochen versuchen.



Ja, und dann ging es zur Verkostung, zum Prüfen und Kennenlernen persischer Küche in gemütlichen Runden.



**Überall zufriedene Gesichter.**

**Integration kann glücken und bereichern.**



Genießbare Blumen



freiwillige Kochhilfe



Süße und salzige Spezialitäten



Um 19 Uhr zeigte dann Ali Videos über die alte Heimat und Fotos aus dem Leben der Familie damals. Ihre wirtschaftliche Lage war sicher nicht „zum Davonlaufen“. (Ali's Vater hatte eine feine Teppichfabrik mit



25 Mitarbeitern, Roghi's Vater war Teppichhändler!) Daher gab es danach eine Kurzeinführung ins Teppichknüpfen.

**Bitte vormerken:  
Jungscharlager  
vom 7. bis 13.8.2016  
Jugendhaus Schacherhof  
Berg 11, 3353 Seitenstetten  
Anmeldung im Pfarrbüro!**



**6.401 Euro** wurden heuer von Sternsängern ersungen. **DANKE allen**, die dieses Ergebnis möglich gemacht haben: Den tüchtigen Königinnen und Königen, den BegleiterInnen und HelferInnen und nicht zuletzt allen SpenderInnen.

# 8.11.2015 JUBILÄUMSSONNTAG



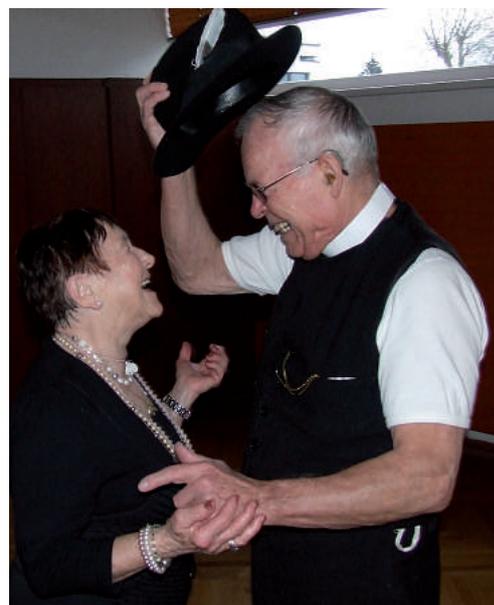
10 Jubelpaare feierten mit **Dr. Josef WIMMER** folgende Jubiläen: **60 Jahre** Friederike & Paul GAUGES, **55 Jahre** Josefine & Friedrich JUST, **50 Jahre** Monika & Julius ERK, Luise & Rudolf LEIMER, Roswitha und Wilhelm LEITNER, **45 Jahre** Margarethe & Augustin BURGER, Edeltraud & Franz HOFER, **40 Jahre** Christa & Peter GROSSAUER, Elisabeth & Walter ZAUNER **25 Jahre** Rosa & Günter BACHMAIR

**Wir gratulieren den Jubilaren!**



## FASCHING 2016

So kurz der Fasching heuer auch war, ganz zu kurz kam er in unserer Pfarre dann doch nicht: Am Faschingsdienstag waren die Senioren eingeladen, zum Lachen nicht in den Keller zu gehen, sondern ins Pfarrheim zu kommen, wo sie zur Musik von Christian schunkelten und tanzten, zu den launigen Geschichten von Ernst lachten und miteinander gemütliche Stunden genießen konnten.



# Lenz Moser ist Österreichs Wein

Genuss hat bei uns Tradition. Schon seit 1849 keltern unsere Kellermeister aus besten österreichischen Trauben feinste Weine für höchste Trinkfreude. Verwöhnen auch Sie sich mit heimischen Klassikern wie dem Lenz Moser Selection Grüner Veltliner oder dem Lenz Moser Selection Blauer Zweigelt.

Da sind sich Weinkenner einig:  
Lenz Moser ist Österreichs Wein!



[www.lenzmoser.at](http://www.lenzmoser.at)

Weinkellerei  
**LENZ MOSER®**  
seit 1849

## NEUE ALTARDEKORATION?



Nein, das nicht, sondern notwendiger Strahler-austausch. Nach 32 Jahren waren bereits 4 der 10 Halogenstrahler defekt geworden!

## BAUMMÖRDER?

Nein, sondern ehrenamtliche Helfer, die den notwendigen Platz für den Kindergartenzubau schufen und das neue Bäumchen schonten!



## UND HIER DANKEN WIR HERZLICH ALLEN SPENDERN FÜR DEN KINDERGARTENZUBAU

Bart Sieghilde, Fischer Karin Heide, Fröschl Andrea, Grillmayr Walter, Hajek Edeltraud, Haslinger Sonja, Janko Franz, Juric Josip, Kreutler Werner, Kvas Wilhelm & Brita, Landsiedl Pauline, Mayer Anton & Sophie, Mayr-Exner Monika, Michlbauer Marianne, Milotta Ingrid, Mit-tendorfer Dr. Günter, Peirleitner Zázilia, Punz Johann, Romani Lydia, Schuster Maria, Schütz Christa, Schwarz Karl-Heinz & Nora, Schwarzinger Leopoldine, Schweighofer Maria, Seidl Maria, Tiefnig Peter & Margarete, Voglsam Helga, Walliser Roswitha

## SENIOREN- GEBURTSTAGE

Runde Geburtstage und Adressdaten können **aus Datenschutzgründen** nicht mehr veröffentlicht werden.

**Wir gratulieren allen Jubilaren!**

## TAUFEN

06.12.2015 **Ackerl** Lukas  
10.01.2016 **Sayed** Angelina  
30.01.2016 **Leingartner** Oliver

## BEGRÄBNISSE

**Hochreiter** Margarete 95 J.  
**Tiefenthaler** Elfriede 93 J.  
**Pichelmann** Anna 84 J.  
**Brezovsek** Margaretha 64 J.  
**Laibl** Hildegard 89 J.  
**Fras** Franz 95 J.  
**Lupp** Katharina 75 J.  
**Auinger** Maria 91 J.  
**Achleitner** Nadine 20 J.  
**Kasza** Laszlo 81 J.  
**Ebner** Maria 87 J.  
**Wiesinger** Anna 87 J.

## St. Franziskus in Zahlen 2015

Täuflinge	19
Erstkommunikanten	26
Firmlinge	12
Trauung	1
Kircheneintritte	9
Kirchenaustritte	81
Begräbnisse	37

## WAS IN UNSERER PFARRE GESPENDET WURDE FÜR:

Sternsingeraktion	6.183,-
Missio Weltkirche	432,-
Familienfasttag	808,-
Carista Haussammlung	1.958,-
Christophorussammlung	269,-
Caritas Inlandshilfe	683,-
Caritas Katastrophenhilfe	633,-
Elisabethsammlung	239,-
KMB – Sei so frei	256,-
Licht für die Welt	150,-
Verfolgte Christen	824,-
<b>Somit insgesamt</b>	<b>12.435,-</b>

## KIRCHEN- RECHNUNG

Gesamteinnahmen	82.450,01
Gesamtausgaben	-80.665,02
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.784,99</b>

## Sonntag, 19.6., 9.30 Uhr Berg-Gottesdienst



**auf der Haindlkarhütte**  
Details folgen rechtzeitig!



EIN TRADITIONELLER ÖSTERREICHISCHER  
FAMILIENBETRIEB SEIT 1981

**24** Stunden TELEFONDIENTST  
**0732 - 30 76 81**

**Bestattungshaus Ebelsberg**  
Tel. 0732 / 30 76 81  
Florianerstraße 2, 4030 Linz-Ebelsberg

**Stadtteilbüro Bindermichl**  
Tel. 0732 / 34 20 88  
Im Kreuzlandl 14, 4020 Linz

**Stadtteilbüro Kleinmünchen**  
Tel. 0732 / 944 944  
Dauphinestraße 54, 4030 Linz

**Stadtteilbüro Urfahr**  
Tel. 0732 / 91 74 00  
Linke Brückenstraße 11, 4040 Urfahr

[WWW.BESTATTUNG-ALKIN.AT](http://WWW.BESTATTUNG-ALKIN.AT)

## PFARR- FLOHMARKT

**Samstag,  
17. September  
und  
Sonntag,  
18. September**

zu Gunsten des  
**KINDERGARTEN  
Zubau's**

**Wir Sammeln  
ab 8. Juli  
jeden Freitag  
von 15 bis 17 Uhr**

Inhaber: Röm.-kath. Pfarramt St. Franziskus,  
Neubauzeile 68, 4030 Linz. F. d. I. v.: Pfarr-  
assistentin Mag. Ursula Schögl. Redaktion und  
Gestaltung: Karl Böck und Gottfried Ilming.  
Hersteller: kb-offset, Kroiss & Bichler,  
Römerweg 1, 4844 Regau

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

# TERMINE - Fastenzeit, Karwoche und Ostern

Dienstag,	15.3.	19.30 Uhr	Exerzitien im Alltag
Mittwoch,	16.3.	19.00 Uhr	Versöhnungsfeier
Freitag,	18.3.	15.00 Uhr	„Kirchenroas“ in St. Franziskus (Kirchenführung)
<b>Palmsonntag,</b>	<b>20.3.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>Palmweihe und Prozession</b>
Gründonnerstag,	24.3.	19.00 Uhr	<b>Abendmahlsfeier</b> , anschließend Ölbergandacht in der Kapelle
Karfreitag,	25.3.	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht
		19.00 Uhr	<b>Karfreitagsliturgie</b>
Karsamstag,	26.3.	20.00 Uhr	<b>Feier der Osternacht</b> , Speisenweihe, anschließend AGAPE im Pfarrsaal
<b>Ostersonntag,</b>	<b>27.3.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>Ostergottesdienst, musikalisch gestaltet vom Seniorenbundchor</b>
Ostermontag,	28.3.	6.00 Uhr	Emmausgang Treffpunkt Pfarre St. Franziskus
		9.30 Uhr	Gottesdienst gemeinsam in der Pfarre Guter Hirte
Dienstag,	29.3.	19.30 Uhr	Exerzitien im Alltag

## WEITERE TERMINE

Dienstag,	12.4.	19.00 Uhr	KRAFTQUELLE St. Franziskus
<b>Sonntag,</b>	<b>17.4.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>ERSTKOMMUNION</b>
<b>Dienstag,</b>	<b>3.5.</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Einführungsabend zur Zypernreise</b>
<b>Mittwoch,</b>	<b>4.5.</b>	<b>8.00 Uhr</b>	<b>PFARRWALLFAHRT</b>
Dienstag,	10.5.	19.00 Uhr	KRAFTQUELLE St. Franziskus
<b>Sonntag,</b>	<b>15.5.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>PFINGSTSONNTAG</b>
Montag,	16.5.	9.30 Uhr	PFINGSTMONTAG in St. Franziskus
<b>Sonntag,</b>	<b>22.5.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>FIRMUNG mit Dr. Martin FÜREDER</b>
<b>Donnerstag,</b>	<b>26.5.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>FRONLEICHNAMSFEST</b> gemeinsam mit Pfarre GUTER HIRTE
<b>Montag,</b>	<b>30.5.</b>	<b>– 6.6.</b>	<b>ZYPERNREISE der Pfarre</b>
<b>Sonntag,</b>	<b>19.6.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>Berg-Gottesdienst auf der HAINDLKARHÜTTE</b>
<b>VORSCHAU:</b>	<b>7. – 13.8.</b>		<b>JUNGSCHARLAGER auf dem SCHACHERHOF bei Seitenstetten</b>
	<b>11.9.</b>		<b>GEMEINSAME BERGMESSE</b> (der Pfarren St. Franziskus und Guter Hirte)



# Raiffeisen – immer ein Gewinn!



Als Raiffeisenkunde und Mitinhaber der Bank genießen Sie viele Vorteile in den Bereichen **Kunst & Kultur, Sport & Wellness** sowie **Freizeit & Shopping**.

**Meine Bank.  
Meine Vorteile.**

**Mehr als  
200 Vorteils-  
partner  
in ganz Öö**



### Nur ein Beispiel:

**-10 %** in Resch&Frisch Bäckerei Filialen in OÖ im Verkauf auf Eigenprodukte.

### Bankstelle Neue Heimat

Daimlerstraße 12, 4030 Linz

Tel.Nr.: +43 732 380027 - 254

E-Mail: lehner.34226@raiffeisen-ooe.at



**Raiffeisenbank  
Kleinmünchen/Linz**

Meine Bank